

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 43/44 (1904)
Heft: 22

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Quaibrücke, der ihnen im März 1882 übertragen wurde. Die Fertigstellung dieser Brücke, bei der das später in grösserem Masstabe beim Bau der Kieler Trockendocks von Ph. Holzmann angewandte System der Gründung mittels eines beweglichen, hölzernen Caissons auf Pfahlrost gute Dienste leistete, erfolgte im September 1883. Während des Baues verband sich die Firma Philipp Holzmann & Co. mit ihrem Oberingenieur *Jakob Mast*, der als bevollmächtigter Vertreter der genannten Firmen sowohl die Basler wie auch diese Bauten geleitet hatte, zur Uebernahme der Arbeiten des Seequais in Zürich und später jener der Schmalspurbahn Landquart-Davos, welche letztere in den Jahren 1889 und 1890 dem Verkehr übergeben wurde. So ist Holzmanns Name an manche hervorragende Bauten im Schweizerlande geknüpft. An diese Werke reihten sich die grossen Arbeiten am Nordostseekanal, an der Weichselkorrektur, dem Elbe-Travekanal und an den Docks in Kiel und Wilhelmshafen. Auch an der Leitung der Arbeiten für die Anatolischen Bahnen und später für die Bagdadbahn ist Holzmann beteiligt gewesen. Bis zum Jahr 1895 wirkte er als Direktor seiner Firma, um dann nur noch den Vorsitz im Aufsichtsrat beizubehalten.

Philipp Holzmann war ein Ingenieur von hervorragendem Organisationstalent, dabei ein äusserst liebenswürdiger und lauterer Charakter, der für sein Personal in väterlicher Weise sorgte. Die vielen schweizerischen Techniker die das Glück hatten zu ihm in nähere Beziehung zu treten, werden ihm das beste Andenken bewahren.

Literatur.

August Orth. Ein Lebensbild von *Gustav Ebe*, Architekt. Mit einem Portrait in Heliogravure. 1904. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn in Berlin. Preis geh. 1 M.

In knapper Form sucht der Verfasser den Inhalt der reichen architektonischen Lebensarbeit des am 11. Mai 1901 in Berlin gestorbenen Geh. Baurats *August Orth* gegenständlich zu erschöpfen. Neben seinen zahlreichen Kirchenbauten, von denen die Zionskirche in der Rosenthaler Vorstadt (vollendet 1873), die Dankeskirche am Weddingplatz (1882 bis 1884), die Friedenskirche in der Ruppinerstrasse (1889 bis 1891), die Himmelfahrtskirche im Humboldtheim (1890 bis 1893) und die Emmauskirche am Lausitzer Platz (1891 bis 1893), alle in Berlin, sowie die evangelische Garnisonkirche in Meisse (1885 bis 1886), die evangelische Kirche in Betlehem (1892 bis 1893) und die Kreuzeskirche in Essen (1894 bis 1896) erwähnt sein mögen, entfaltet Orth mit Vorliebe auch da eine fruchtbare Tätigkeit, wo er zugleich seine Fähigkeiten als Ingenieur zur Geltung bringen konnte. So ist der Görlitzer Bahnhof in Berlin eine originelle Schöpfung von ihm, ebenso wie zahlreiche Brückenbauten, die allerdings zum Teil nur Entwürfe blieben. Auch Privatbauten, Villen und Schlösser sowie der Bebauungsplan für Strassburg i. E. zeugen von Orths Gewandtheit auf allen Gebieten. Der dem Verfasser zur Verfügung stehende Raum machte es ihm unmöglich, auch noch auf das persönliche Wesen Orths näher einzugehen. Aber auch so wird das Werkchen wohl manchem willkommen sein, der in Orth den Mann verehrt, «der in der Ganzheit seines Wesens die moderne Trennung der Fächer für seine Person überwunden hat und durch sein Wirken die Möglichkeit einer Vereinigung des künstlerischen Könnens des Architekten mit der auf Theorie gegründeten Tätigkeit des Ingenieurs beweist.»

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Das elektrotechnische Institut der k. k. technischen Hochschule in Wien. Erbaut und eingerichtet nach den von dem Architekten Professor Christian Ulrich und dem Institutsvorstande Professor Karl Hochenegg gemeinsam ausgearbeiteten Entwürfen und Plänen. Beschreibung des Baues und der innern Einrichtung von Professor *Karl Hochenegg*. Mit einer Gesamtansicht in Kupferdruck und 34 Textbildern. 1904. Im Selbstverlage des Verfassers in Wien. Preis geh. 10 M.

Elemente des Wasserbaues. Für Studierende höherer Lehranstalten und jüngere Techniker. Bearbeitet von *Eduard Sonne*, Geh. Baurat, Professor an der technischen Hochschule zu Darmstadt und *Karl Esselborn*, Professor an der Landes-Baugewerkschule zu Darmstadt. Mit 226 Abbildungen im Text. 1904. Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig. Preis geh. 9 M., geb. 10 M.

Herstellung und Instandhaltung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen. Ein Leitfaden auch für Nichttechniker unter Mitwirkung von *O. Görling* und Dr. *Michalke*, verfasst und herausgegeben von *S. Frhr. v. Gaisberg*. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 54 Abbildungen im Text. 1904. Verlag von Julius Springer in Berlin. Preis geh. 2 M.

Lehrbuch der technischen Mechanik von *Hj. Tallquist*, Professor der Mechanik am Polytechnikum zu Helsingfors. II. *Theorie der Elastizität und Festigkeit, Hydromechanik*. Mit 250 Figuren im Text. Verlagsaktiengesellschaft Helios, Helsingfors und C. Speidel, Polytechnische Buchhandlung in Zürich. Preis geb. 10 Fr., geb. 12,50 Fr.

Die Grundlagen der städtischen Baugesetzgebung, Thesen des schweizerischen Städtetages in Basel vom 26. September 1903. Mit Erläuterungen herausgegeben von *A. Isler*, Bauamtmann in Winterthur. 1903. Selbstverlag des Verfassers. Preis geh. 1,50 Fr.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.**

Protokoll-Auszug

der Frühjahrssitzung des Ausschusses, Sonntag den 17. April 1904, vormittags 9 Uhr, im Hotel Aarhof, Olten.

Anwesend sind die Herren Bertschinger, Charbonnier, Elskes, Gremaud, Guillemin, Gull, Guyer, Keller, Kilchmann, Mezger, Mousson, Sand, Winkler und Zschokke.

Entschuldigt die Herren Hilgard, de Perregaux, Peter, Rosenmund, Rudio, Schneebeil, Wagner und Herr Jegher als eingeladener Gast.

Verhandlungen.

Das Präsidium eröffnet um 9 Uhr die Sitzung und verdankt den Anwesenden ihr Erscheinen.

Da noch einige Mitglieder mit spätern Zügen erwartet werden, wird das Haupttraktandum, Eingabe an den hohen schweiz. Bundesrat betr. Reorganisation am eidg. Polytechnikum an den Schluss der Traktandenliste gesetzt.

1. Das *Protokoll der letzten Sitzung* ist in der Schweiz. Bauztg. Bd. XLII Nr. 21 vom 21. November 1903 publiziert. Es wird ohne Vorlesung genehmigt und bestens verdankt.

2. *Generalversammlung 1904 in Basel.* Herr Zschokke referiert über die Vorarbeiten des Organisationskomitees für die diesjährige Generalversammlung und legt ein vorläufiges Programm, sowie das Verzeichnis des Organisationskomitees vor. Als Zeitpunkt für die Generalversammlung wird der 9. bis 11. Juli beantragt. Dieser frühe Zeitpunkt erscheint wünschenswert, einerseits wegen des frühen Beginnes der diesjährigen Ferien und anderseits auch namentlich um den Mitgliedern den Bau der neuen Rheinbrücke noch in einem interessanten Stadium vorführen zu können.

Es ist ferner in Aussicht genommen, den Festteilnehmern einen kleinen, künstlerisch ausgestatteten «Festführer» nebst Festabzeichen als Andenken zu überreichen.

Nach diesen Mitteilungen wird einstimmig beschlossen nach Antrag der das Fest organisierenden Sektion Basel, die diesjährige Generalversammlung am 9. bis 11. Juli abzuhalten.

Die übliche Sitzung des Ausschusses wird auf Samstag den 9. Juli abends 6 Uhr anberaumt und es wird das Organisationskomitee für ein geeignetes Sitzungslokal sorgen.

Der übliche Beitrag an die Unkosten der Generalversammlung von 500 Fr. wird genehmigt und die Entrichtung desselben dem Bureau überwiesen.

In der nächsten Nummer der Schweiz. Bauzeitung ist eine Mitteilung über den Zeitpunkt und das allgemeine Programm der Generalversammlung zu veröffentlichen, damit namentlich die ausländischen Mitglieder der Gesellschaft über den Zeitpunkt der Generalversammlung möglichst rechtzeitig informiert werden.

3. *Jubiläumsfeier des Polytechnikums 1905.* Herr Direktor *Bertschinger* referiert über die vom engern Ausschusse gemäss des vom Gesamtausschusse in Gerlafingen erhaltenen Auftrages in dieser Angelegenheit bis dahin gemachten Schritte. Da die in Zürich und Umgebung wohnenden Mitglieder der Gesellschaft gewissermassen als Sektion, die einen Hauptteil der Festorganisation zu übernehmen hat, zu betrachten sind, hat der engere Ausschuss dieselben auf den 4. Dezember 1903 zu einer Versammlung eingeladen und sich deren Einverständnis für die Veranstaltung dieser Jubiläumsfeier gesichert. Das diesbezügliche Protokoll ist im Auszug in der Schweiz. Bauzeitung Bd. XLII Nr. 24 vom 12. Dezember 1903 publiziert. Nach Verständigung mit dem Ingenieur- und Architekten-Verein, der 1905 seine ordentliche Generalversammlung abhalten wird, hat der engere Ausschuss die Initiative ergriffen, um ein gemeinsames Vorgehen der drei an der Feier hauptsächlich interessierten Kreise herbeizuführen. Eine hierauf zusammengetretene Dele-

gierten-Konferenz, beschickt von je drei Mitgliedern des Schweiz. Schulrates, des Ingenieur- und Architekten-Vereins und des engern Ausschusses der G. e. P., welche am 17. März im Schulratssaale im Polytechnikum unter dem Vorsitze des Schweiz. Schulratspräsidenten tagte, beschloss die Abhaltung einer 50jährigen Jubiläumsfeier 1905 sowie die Konstituierung eines Organisationskomitees bestehend aus je fünf Mitgliedern der drei obgenannten Interessentenkreise, zu welcher ausserdem eine aus zwei Mann bestehende Delegation der gegenwärtigen Studierenden des Polytechnikums zugezogen werden kann. Die vom engern Ausschuss getroffenen Wahlen betr. die fünf auf die G. e. P. fallenden Mitglieder des Organisationskomitees werden genehmigt. Es betrifft dies die Herren Quästor Peter, Sekretär Mousson sowie die Herren Prof. Gull und Baumeister Guyer. Den genannten Herren wird die Annahme der Mission bestens verdankt. Eine Ersatzwahl für den die Annahme einer Wahl definitiv ablehnenden Herrn Direktor E. Huber von der Maschinenfabrik Oerlikon wird dem engern Ausschuss überwiesen.

4. *Austrittserklärungen aus dem Ausschuss.* Das Präsidium macht Mitteilung von der erfolgten Austrittserklärung von Herrn Professor Dr. Schneebeli.

Die Feststellung von Nominationen für notwendige Neuwahlen werden auf die Ausschusssitzung vom 9. Juli in Basel verschoben.

5. *Jahresrechnung 1903 und Budget 1904/05.* In Abwesenheit des Quästors referiert der Sekretär über die Jahresrechnung 1903 und über das neue Budget. Die Jahresrechnung, von den Rechnungsrevisoren Herren Jäggi und Habicht revidiert und in allen Teilen richtig befunden, wird gemäss deren Antrag abgenommen und bestens verdankt. Beim Budget werden einige Aenderungen beschlossen. Eine einmalige ausserordentliche und bereits erfolgte Ausgabe von 920 Fr. infolge des Wechsels im Sekretariat und der Anschaffung der neuen Anschlagkästen im Polytechnikum wird genehmigt, ebenso ein ausserordentlicher Kredit von 1000 Fr. für die Jubiläumsfeier 1905. — Einem Antrag, die Ausgaben für Adressverzeichnis und Bulletin durch Reduzierung dieser Publikationen zu kürzen, wird entgegen gehalten, dass diese Gesellschaftsmittelungen namentlich wegen den ausländischen Mitgliedern absolut notwendig seien und eine diesbezügliche Reduktion von grossen, unangenehmen Folgen auf die Mitgliederzahl der Gesellschaft werden könnte.

Ein Antrag, das grosse Adressverzeichnis nicht dieses Jahr, sondern erst auf das nächstjährige Jubiläum herauszugeben, wird zu näherer Beschlussfassung unter Diverses verwiesen.

6. *Reorganisation am Polytechnikum.* Nach einem einleitenden Votum des Präsidiums wird beschlossen: 1. auf die Einzelberatung der Anträge des Professorenkollegiums nicht einzutreten, sondern den vom engern Ausschuss vorbereiteten Entwurf unserer Eingabe an den h. Bundesrat durchzubringen und 2. diese Eingabe nicht direkt an diese oberste Landesbehörde, sondern an das eidgen. Departement des Innern zu richten.

Um die Verhältniszahl in Bezug auf die Stellungnahme zu den Vorschlägen der Lehrerkonferenz zu konstatieren, werden in der Abstimmung folgende zwei Standpunkte einander gegenübergestellt:

1. Minoritätsstandpunkt des Professorenkollegiums d. h. Studienfreiheit nach dem 1. Jahreskurse.

2. Majoritätsstandpunkt des Professorenkollegiums betr. Studienfreiheit in allen Kursen.

Für Ziffer 1 ergeben sich 14 Stimmen, einschliesslich eine telegraphisch eingegangene Zustimmung, für Ziffer 2 eine Stimme.

In einer hierauf erfolgenden Zusatz-Abstimmung zu Antrag 1 erklären vier Anwesende, dass sie einem Obligatorium des Studienplanes von 2 Jahren, gemäss Beschluss der letzten Ausschusssitzung in Gerlafingen, anstatt nur einem Jahre den Vorzug geben würden.

Nach Erledigung dieser prinzipiellen Beschlussfassungen wird der im Druck vorliegende Entwurf der Eingabe in redaktioneller Hinsicht Absatzweise eingehend durchberaten und festgelegt,¹⁾ und die Zustellung dieser Eingabe an das eidg. Departement des Innern dem Bureau des Ausschusses zur Erledigung überwiesen.

7. *Diverses.* Der bei der Budgetberatung gestellte Antrag, die Herausgabe des grossen Adressverzeichnisses auf das Jubiläumsjahr 1905, unmittelbar vor der Jubiläumsfeier, zu verschieben und demzufolge auf die diesjährige Generalversammlung in Basel nur das kleine Nachtrags-Adressverzeichnis herauszugeben mit nachher folgendem üblichen Bulletin wird einstimmig angenommen.

Hierauf wird die Sitzung vom Präsidenten um 12³/₄ Uhr geschlossen.

Der Sekretär: sig. F. Mousson.

Das um 1 Uhr begonnene Mittagessen nahm nach getaner mehrstündiger Arbeit einen sehr gemütlichen und kollegialen Verlauf. Im anstossenden Saale des Hotels tafelten zu gleicher Zeit die Herren Offiziere des Feldartillerieregimentes 10, Abteilung II, anlässlich einer Abschiedsfeier zu Ehren ihres Abteilungschefs Herrn Oberstleutnant Direktor Frei von Rheinfelden und würzten unser Mahl mit kräftigem Gesange. Ein unsrerseits am Schluss des Essens angestimmter Kantus «Die Pinschgauer sind scho wieder ume do» gab Veranlassung zur Vereinigung der anwesenden Herren Offiziere und Zivilpersonen zu einem gemütlichen, durch Reden und Produktionen gewürzten ausgiebigen Nachmittagstrunke.

Stellenvermittlung.

On cherche pour le nord de la France, un jeune ingénieur connaissant la construction des bâtiments. Il faut qu'il sache l'allemand. (1360)

On cherche pour une fabrique de clouteries mécaniques, un jeune ingénieur-mécanicien ayant à s'occuper des études de machines-outils et de la correspondance technique; il doit posséder à fond les langues allemande et française. (1361)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.,
Rämistrasse 28, Zürich.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Exkursion in das Gebiet des Etzelwerkes

Sonntag den 5. Juni 1904.

8 Uhr 42 Abfahrt vom Bahnhof Enge; 11.02 Ankunft in Einsiedeln; 11 — 11¹/₂ Besichtigung der Klosterkirche; 11¹/₂ Mittagessen im «Pfauen»; 1 Aufbruch nach Willerzell; 2 — 2¹/₂ Halt in Willerzell und Mitteilungen über die bauliche Anlage des Etzelwerkes von Herrn Ing. Narutowicz; 5 Ankunft beim Etzelwirthshaus; 6 Abstieg nach Pfäffikon; 7. 36 Abfahrt nach Zürich (Zug 148 hält ausserordentlich an); 8.22 Ankunft in Zürich.

Die Exkursion findet nur bei guter Witterung statt.

Gäste sind willkommen und belieben sich möglichst rechtzeitig beim Präsidenten der Sektion Zürich, Herrn Strassenbahndirektor A. Bertschinger, anzumelden.

¹⁾ Siehe Schweiz. Bauztg. Bd. XLIII S. 229.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
31. Mai	Baubureau des neuen Bahnhofes	Chaux-de-fonds (Neuchâtel)	Lieferung von etwa 4000 m ² Holzzementbedachung und etwa 235 m ² Metallrolladen für den neuen Bahnhof in Chaux de-fonds.
2. Juni	Städt. Hochbauamt	Zürich	Hartbeläge (Plättböden oder Gussböden), Linoleumbeläge und Korklinoleum für das Schulhaus und die beiden Turnhallen an der Kernstrasse.
2. »	Emil Widler, Präsident	Heuberg (Thurgau)	Lieferung von 120 m ² tannenen Böden sowie Tafelung zweier Zimmer für die Käseriegelgesellschaft Schweizerholz.
4. »	Kreisdirektion I der S. B. B.	Lausanne, Verw.-Geb. (Razude) Bureau Nr. 70	Erstellung zweier Pavillons mit gemauerten Fundamenten und Eisenkonstruktionen mit Verblendsteinen für die Zentralanlage für Weichen und Signale im Bahnhof Lausanne.
5. »	Heinr. Barth, Zimmermann	Mülligen (Aargau)	Sämtliche Arbeiten zum Schulhausumbau in Mülligen.
5. »	Schulhaus, Ob. Schule	Birmenstorf (Aargau)	Sämtliche Arbeiten samt Eisen- und Schlosslieferung sowie Zentralheizungsanlage zum Schulhausumbau Birmenstorf.
5. »	Hochbaubureau d. Obering. des Kreises III der S. B. B.	Zürich	Gesamtbauarbeiten des neuen Aufnahmegebäudes der Station Murg.
9. »	Strasseninspektor	Liestal (Baselland)	Arbeiten für die Strassenkorrektur Lauwil (1868 m ³ Abtrag, 227 m ³ Stützmauern).
10. »	Pfarramt	Fischingen (Thurgau)	Renovation des Kirchenportals in Fischingen.
11. »	Kant. Kulturingenieur	Thalheim (Aargau)	Korrektionsarbeiten am Hubbach, etwa 7500 m ³ Erdaushub samt Erstellung von drei Betonbrücken und einem Betonsteg.